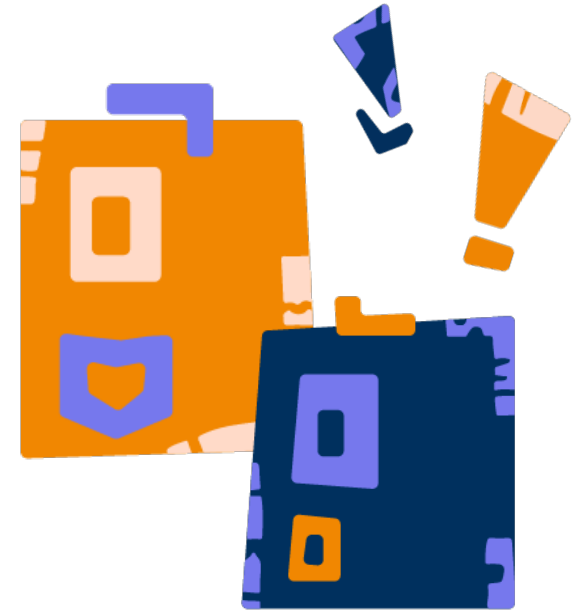


TUD-Sylber<sup>2</sup> Teilprojekt 5: Umgang  
mit Heterogenität als Aufgabe aller  
Phasen der Lehrer\*innenbildung

# Selbstlernpräsentation



Ein Einblick für Dozierende –  
Wie ist es, Lehramt an der TU Dresden zu studieren?

Im Teilprojekt 4 des Maßnahmenpaketes TUD-Sylber<sup>2</sup> wurde das Konzept der Willkommensbesuche etabliert. Diese sollen vor allem neu berufene Dozierende über die besonderen Umstände des Lehramtsstudiums informieren.

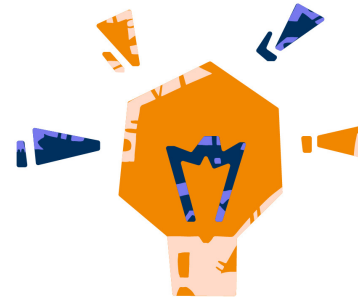
Die folgenden Folien sind daraus abgeleitet und verallgemeinert.

Bei der Konzeption fachlich abgestimmter Präsentationen unterstützt das Teilprojekt 4 noch bis Projektende im Juni 2023.

# Was sind die Ziele dieser Folien?



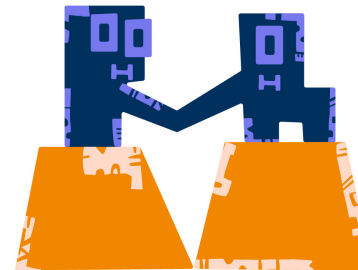
Orientierung  
geben



Transparenz  
schaffen



Vorbehalte  
reflektieren



Verständnis  
anbahnen

Die folgenden Folien sind sehr umfangreich, um die Zusammenhänge umfassend und nachvollziehbar darstellen zu können.

Sollten Sie sich jedoch vor allem für die zusammenfassenden Folien interessieren, dann halten Sie Ausschau nach dem orangefarbenen Ausrufezeichen. Es markiert die Folien mit den Hauptinformationen und Reflexionsfragen.



Sollte Ihnen dann doch der entsprechende Kontext fehlen, können Sie jeweils zu den jeweils erwähnten Folien zurück gehen und vertiefend lesen.

# Typische Abkürzungen



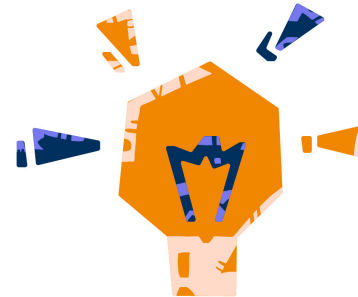
Wiederkehrende Begriffe wurden im Folgenden abgekürzt. Die Erstnennung ist jeweils ausgeschrieben.

- Technische Universität Dresden = TUD
- Fachstudierende = FS
- Lehramtsstudierende = LAS
- Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) = GR bzw. GRW
- Leistungspunkte = LP
- Semesterwochenstunden = SWS
- Prüfungsleistung(en) = PL

# Worum geht es als nächstes?



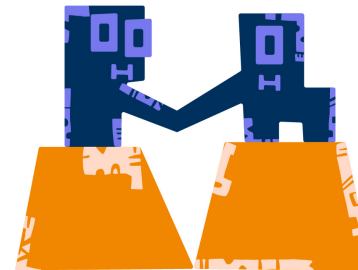
Orientierung  
geben



Transparenz  
schaffen



Vorbehalte  
reflektieren



Verständnis  
anbahnen



# Schätzfrage: Wie viele Personen studieren Lehramt an der Technischen Universität Dresden (TUD)?

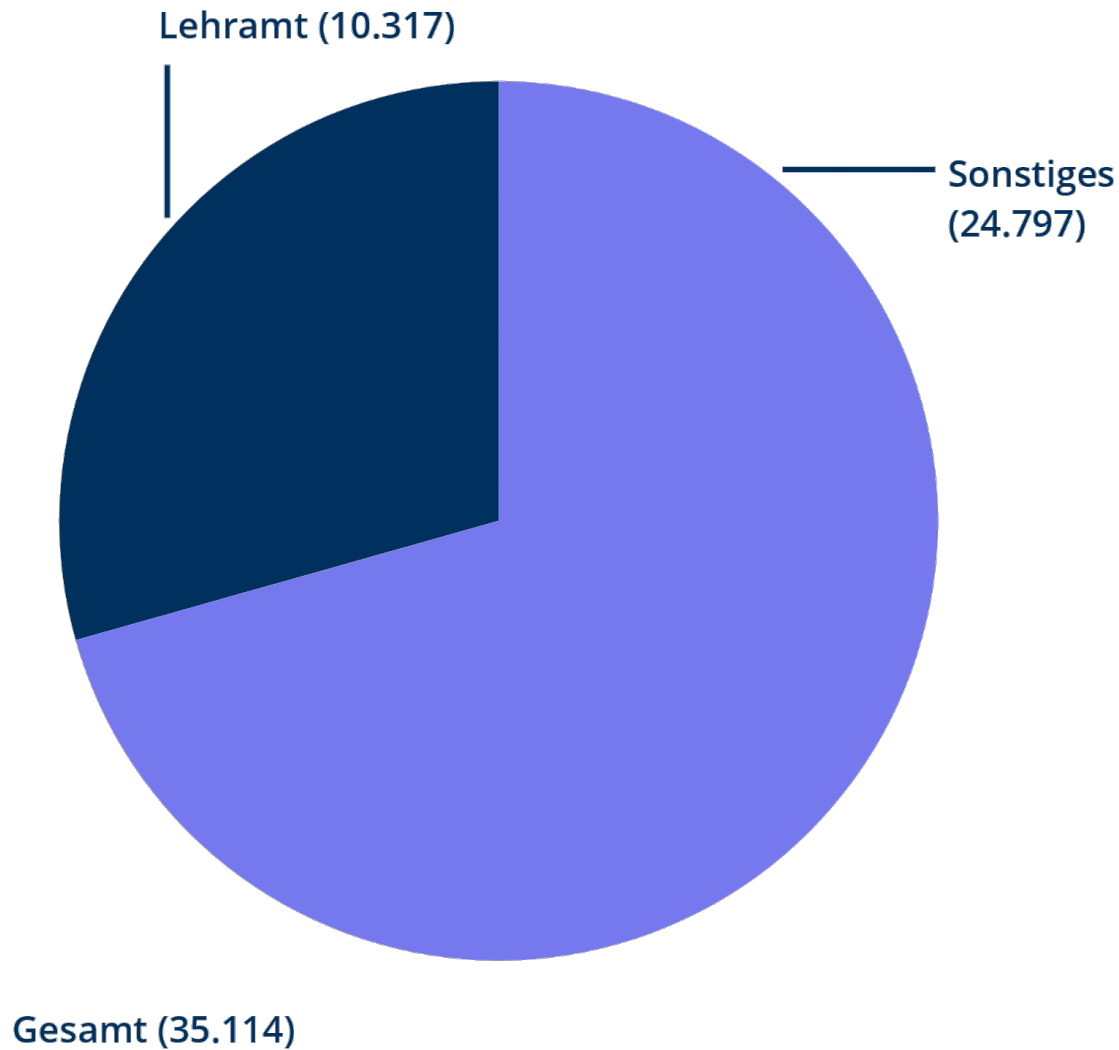
# Datenquelle für die Einschreibezahlen

Das folgende Schaubild stellt die Einschreibungen von Fachstudierenden (FS) und Lehramtsstudierenden (LAS) gegenüber. Dabei wurden Mehrfachstudiengänge berücksichtigt. Das heißt, dass sowohl FS als auch LAS mehrfach gezählt wurden, wenn sie mehrere Fächer studieren. Der Gesamtwert liegt somit über der Studierendenzahl der TUD zu diesem Zeitpunkt.

Da es sich beim Lehramtsstudium generell um einen Mehrfachstudiengang handelt, kann nur so die Einbindung der LAS an der TUD deutlich werden. Die Daten sind der Fallstatistik des Studierendenbestandes der TUD vom Mai 2022 entnommen.



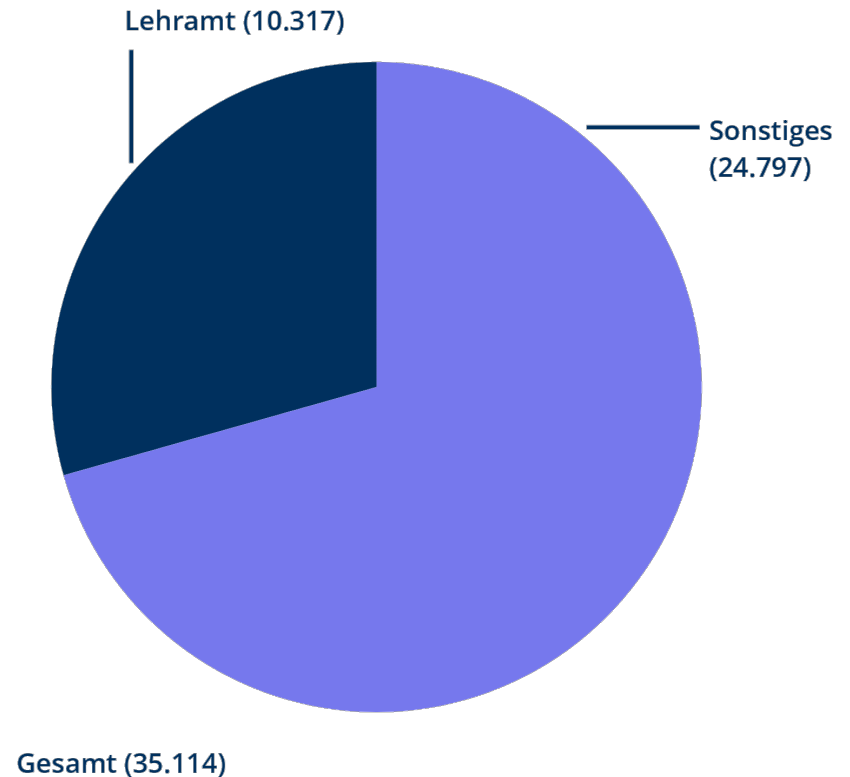
# Wie viele Personen studieren Lehramt an der TUD?



# Beschreibung der Grafik der Einschreibungen

Das Schaubild zeigt, dass beinahe ein Drittel aller Einschreibungen auf LAS entfällt. Von insgesamt 35.114 vergebenen Mehrfachstudienplätzen sind in 10.317 LAS eingeschrieben.

Noch interessanter ist ein Blick auf die Bereiche der TUD.



# Datenquelle für die Einschreibungen in den Bereichen

Das folgende Balkendiagramm hat fünf Balken. Jeder steht für einen der fünf Bereiche der TUD (Medizin, Bau und Umwelt, Ingenieur\*innenwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften sowie Geistes- und Sozialwissenschaften).

Für jeden Bereich sind FS in violett den LAS in dunkelblau gegenübergestellt.

Die Daten sind der Fallstatistik des Studierendenbestandes der TUD vom Mai 2022 entnommen.

# Wie viele LAS studieren in den einzelnen Bereichen?

## Bereich Medizin



## Bereich Ingenieur\*innenwissenschaften



## Bereich Bau und Umwelt



## Bereich Mathematik und Naturwissenschaften

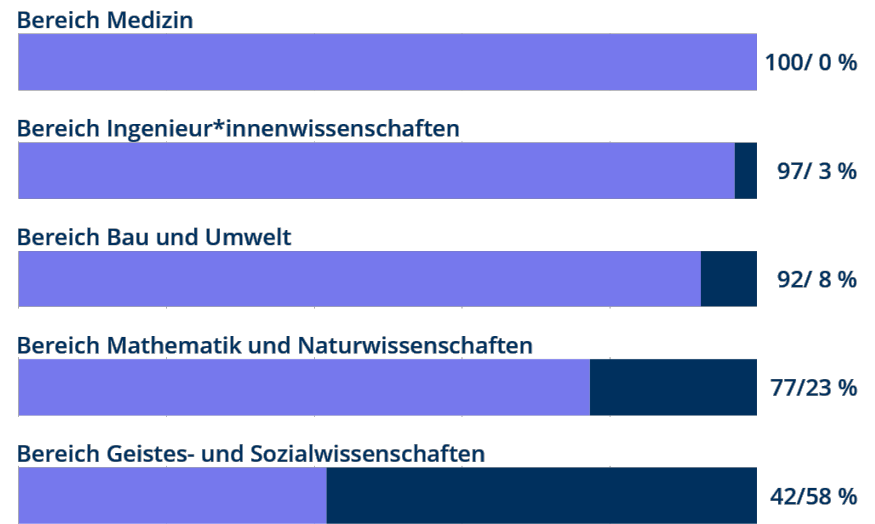


## Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften



# Beschreibung der Grafik über die Bereiche der TUD

Im Bereich Medizin gibt es keine LAS. In den anderen Bereichen ist das Verhältnis zwischen FS (violett) und LAS (dunkelblau) jeweils unterschiedlich. Auffällig ist vor allem, dass im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften mehr Personen auf Lehramt (58 %) als auf Fach (42 %) studieren.





In welchen beispielhaften  
Veranstaltungen können einem LAS an  
der TUD begegnen?

# Datenquelle der Beispielveranstaltungen

Auch wenn das Modul fachspezifisch klingt, kann es sein, dass LAS es im Rahmen ihres Studiums besuchen. Im Folgenden sehen Sie einige Beispielveranstaltungen aufgelistet.

Die spezifischen Fachveranstaltungen Ihrer Professur, die sowohl von FS als auch von LAS besucht werden, können Sie in den entsprechenden Studiendokumenten für LAS genau nachvollziehen.

# Fachwissenschaftliche Beispielveranstaltungen der TUD, an denen LAS teilnehmen

Grundlagen (GL) der  
Tragwerkslehre

LAS Bautechnik

Lineare Algebra und  
Analytische  
Geometrie

LAS Mathematik

GL medizinischer  
Mikrobiologie und  
Hygiene

LAS Gesundheit und Pflege

WEB  
Programmierung

LAS Informatik

Wärmeübertragung

LAS Metall- und  
Maschinentechnik

Kunstgeschichte

LAS Kunst

Vertiefung  
Analytische Chemie

LAS Chemie bzw. Labor-  
und Prozesstechnik

Aufbaumodul  
Politische Theorie

LAS GR bzw. GRW

Philosophische  
Propädeutik

LAS Ethik / Philosophie





# Wie ist ein Lehramtsstudium an der TUD aufgebaut?

# Was kommt als nächstes?

Das folgende Schaubild veranschaulicht die Teilgebiete in denen LAS studieren. Dabei wird jeweils mindestens eine Fachwissenschaft mit dazugehöriger Fachdidaktik studiert.

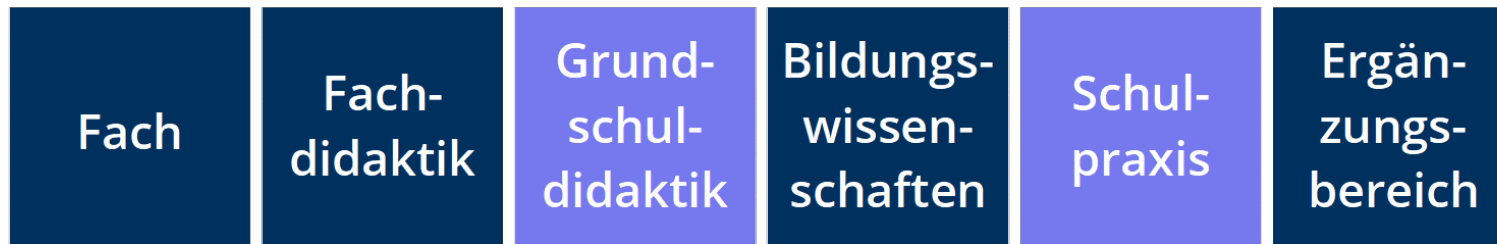
Die Farben des Schaubilds sind so eingesetzt, dass sie jeweils Fach und Fachdidaktik zusammenfassen, und dienen ansonsten zur optisch besseren Unterscheidbarkeit der einzelnen Teilgebiete.

# Schaubilder zum Aufbau eines Lehramtsstudiums an der TUD

Lehramtsstudium für die Schularten Gymnasium, Oberschule und Berufsschule



Lehramtsstudium für die Schulart Grundschule



# Beschreibung der Schaubilder zum Studienaufbau - 1

Für die Schulart Grundschule werden Studieninhalte in 6 verschiedenen Teilgebieten studiert. LAS der anderen Schularten studieren in 7.

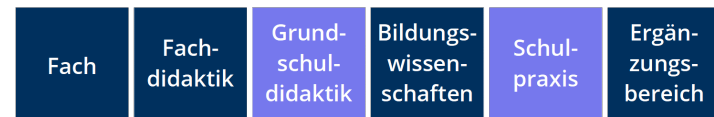
Im Vergleich dazu studieren FS meist ihr Fach und haben zusätzlich ein Praktikum sowie den Ergänzungsbereich zu bewältigen.

Durch die verschiedenen Teilgebiete, kann kein überschneidungsfreies Studium für LAS garantiert werden.

Lehramtsstudium für die Schularten Gymnasium, Oberschule und Berufsschule



Lehramtsstudium für die Schulart Grundschule



# Beschreibung der Schaubilder zum Studienaufbau - 2

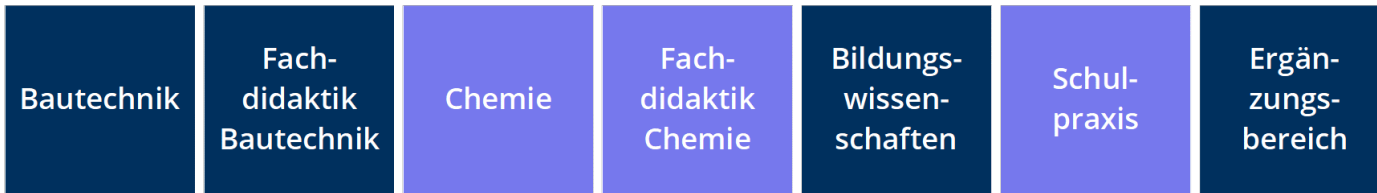
In den Schularten Gymnasium, Oberschule und Berufsschule studieren LAS ein erstes sowie ein zweites Fach. Außerdem die entsprechenden Fachdidaktiken in denen sie vor allem die Vermittlung des jeweiligen Faches lernen.

Lehramtsstudium für die Schularten Gymnasium, Oberschule und Berufsschule



# Beispielhafte Fächerkombinationen

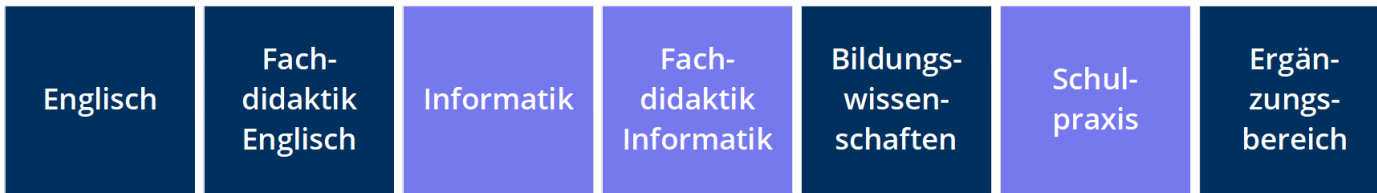
## Berufsschullehramtsstudium Bautechnik und Chemie



## Lehramtsstudium für Gymnasien für die Fächer Deutsch und GRW



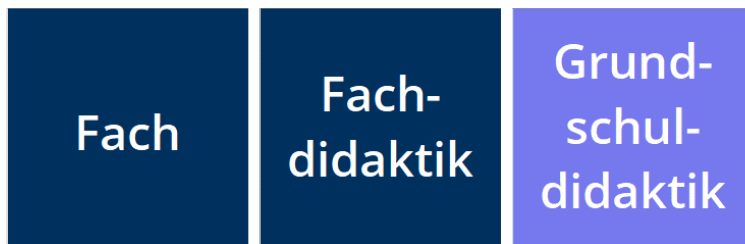
## Oberschullehramtsstudium Englisch und Informatik



# Beschreibung der Schaubilder zum Studienaufbau - 3

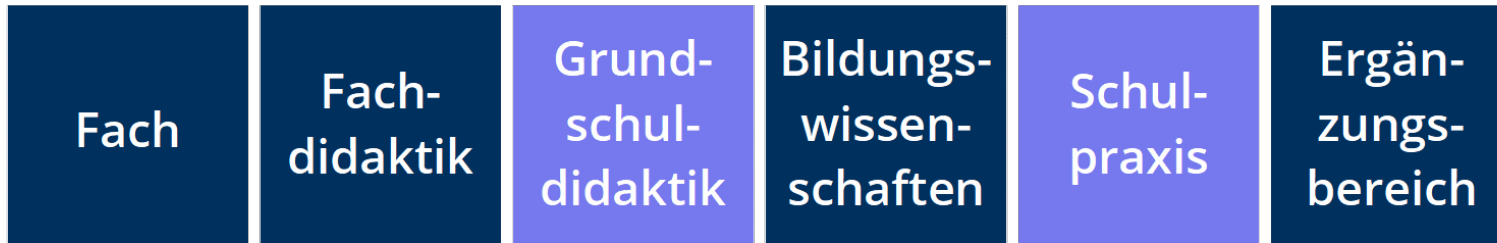
Für die Schulart Grundschule wird ein Studienfach gewählt. Es schließt sich ebenfalls die entsprechende Fachdidaktik an. Ein Unterschied zu den anderen Schularten ist der Studienbereich Grundschuldidaktik, in dem vielfältige grundschulspezifische Inhalte thematisiert werden.

## Lehramtsstudium für die Schulart Grundschule

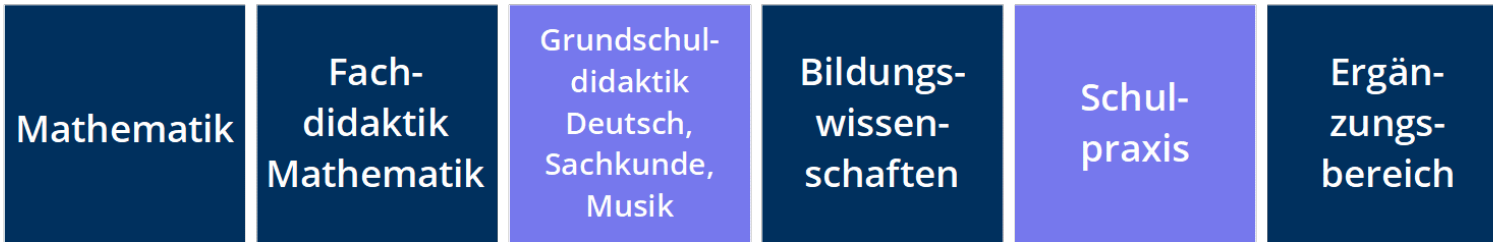


# Beispielhafte Fächerkombination

Lehramtsstudium für die Schulart Grundschule



Grundschullehramtsstudium Mathematik (Gebiet D Musik)





# Beschreibung der Schaubilder zum Studienaufbau - 4

Hinzu kommen bei jeder Schulart die Bildungswissenschaften in denen lehr-lern-psychologische und allgemeindidaktische bzw. berufsdiaktische Grundlagen vermittelt werden.

Vergleichbar mit dem Praktikum der FS, haben LAS einen Studienbereich Schulpraxis. Allerdings erfolgen Praxisphasen im Lehramt sowohl semesterbegleitend als auch in der vorlesungsfreien Zeit.

Der Ergänzungsbereich ist bei FS und LAS oft ähnlich aufgebaut.



# Wie viel von meinem Fach steckt im Lehramtsstudium?

Eine Veranschaulichung am Beispiel der Fakultät für Mathematik:

Studiert eine Person als FS verbringt er\*sie die meiste Zeit in einem von 3 Teilgebieten des Studiums, nämlich im Fach Mathematik.

Studiert eine Person Lehramt unter anderem für das Fach Mathematik, so verbringt diese Person im Vergleich zu den spezifischen FS viel weniger ihrer Gesamtstudienzeit mit Mathematik, da sich ihr Gesamtstudium auf mehr Teilgebiete verteilt.

Dies ist auf den folgenden Schaubildern abgebildet.

# Schaubilder zum Anteil eines Faches am Lehramtsstudium

Lehramtsstudium für die Schularten Gymnasium, Oberschule und Berufsschule



Lehramtsstudium für die Schulart Grundschule



# Beschreibung der Schaubilder zum Fachanteil

Wenn Sie ab und an das Gefühl haben, LAS in Ihren Veranstaltungen seien gedanklich abgeschweift, dann könnte es daran liegen, dass sie neben Ihrem Fachbereich noch 5 bis 6 andere Teilgebiete koordinieren und für diese lernen müssen. Also in der Regel mindestens 2 Teilgebiete mehr als FS.

Lehramtsstudium für die Schularten Gymnasium, Oberschule und Berufsschule



Lehramtsstudium für die Schulart Grundschule





# Was ist das Fazit von Punkt 1?

# Fazit Punkt 1 - 1



- Von insgesamt 35.114 an der TUD vergebenen Mehrfachstudienplätzen sind in 10.317 LAS eingeschrieben. (siehe Folien 7 bis 10)
- Die TUD teilt sich in fünf Bereiche (Medizin, Bau und Umwelt, Ingenieur\*innenwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften sowie Geistes- und Sozialwissenschaften). Außer im Bereich Medizin sind überall LAS eingeschrieben. Im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften studieren mehr LAS als FS (siehe Folien 11ff)

# Fazit Punkt 1 - 2



- Auch wenn das Modul fachspezifisch klingt, kann es sein, dass LAS es im Rahmen ihres Studiums besuchen. (siehe Folie 14ff)
- LAS müssen ihre Ressourcen zwischen 6 bis 7 verschiedenen Teilgebieten aufteilen. (siehe Folien 17 bis 25)
- Durch die 6 bis 7 Teilbereiche an unterschiedlichen Fakultäten kann kein überschneidungsfreies Studium für LAS garantiert werden. (siehe Folie 20)
- LAS gehen semesterbegleitend oder in der vorlesungsfreien Zeit in Praxisphasen. (siehe Folie 25)



# Welche Fragen ergeben sich daraus?



# Reflexionsfragen zu Punkt 1



- Ist mir bewusst, dass Studierende unterschiedlicher Studiengänge und damit mit verschiedenen Studienrealitäten und Zielen in meiner Veranstaltung sitzen könnten?
- Was bedeutet diese Vielfalt (z. B. auch der Studienziele) für meine Veranstaltung?
- Wie kann ich ihr gerecht werden? → Habe ich die Anforderung der unterschiedlichen Studiengänge in der Planung meiner Veranstaltung mitgedacht?

# Wie geht's weiter?



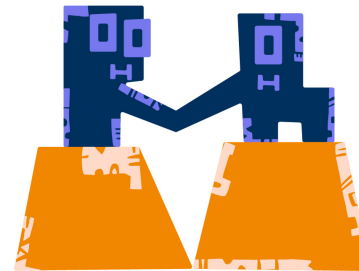
Orientierung  
geben



Transparenz  
schaffen



Vorbehalte  
reflektieren



Verständnis  
anbahnen



# Welche Anforderungen hat ein Studium an der TUD?

# Einordnung

Die folgenden Folien stellen den Lehramtsstudiengängen der vier Schularten je einen vergleichbaren Fachstudiengang gegenüber.

Die ausgewählten (Schul-)Fächer und Fachrichtungen stehen dabei stellvertretend. Sie sind weder besonders positiv noch negativ hervorzuheben, sondern entsprechen den typischen Studienstrukturen der TUD. Somit sind die folgenden Folien nicht mit Konkurrenzgedanken zu lesen. Sie dienen der Sensibilisierung für unterschiedliche Anforderungen an verschiedene Studierendengruppen.

Wenn Sie die einzelnen Gegenüberstellungen überspringen möchten und lediglich eine Zusammenfassung wünschen, gehen Sie [weiter zu Folie 70](#).

# HINWEIS

Um die Daten vergleichbar zu halten, wurden jeweils jene Module der Studienordnungen herausgerechnet, bei denen Angaben gemäß Katalog und individueller Wahl innerhalb eines Studiengangs differieren können. Dies betrifft in den meisten Fällen Wahlmodule wie die Allgemeine Qualifikation oder den Ergänzungsbereich.

Die um Wahlmodule bereinigten Daten wurden auf einen LP heruntergerechnet. Diese Zahl wiederum mit 300 LP multipliziert, ergibt vergleichbare Daten ohne die exakt definierbaren Wahlmodule. Sie finden auf betreffenden Folien die Erwähnung „von Wahlmodulen bereinigt“.



# Welche Anforderungen hat ein Studium an der TUD?

## Berufsschullehramt

# Beispielhafter Vergleich: Diplombauingenieur\*innen und Berufsschul-LAS Bautechnik/Chemie - 1

Für den Vergleich eines Fachstudiums mit dem Berufsschullehramtsstudium wurden der Diplomstudiengang Bauingenieur\*innenwesen sowie die Kombination der Schulfächer Bautechnik und Chemie ausgewählt.

Aus den jeweils aktuellsten Studienordnungen (Zeitpunkt der Folienherstellung August 2022) wurden Daten zu den für den Studienabschluss erforderlichen Leistungspunkten (LP), Semesterwochenstunden (SWS) sowie zur Gesamtanzahl der Prüfungsleistungen (PL) erhoben.

# Beispielhafter Vergleich: Diplombauingenieur\*innen und Berufsschul-LAS Bautechnik/Chemie - 2

Sowohl im Diplom Bauingenieur\*innenwesen (gelb) als auch im Berufsschullehramt für die Fächer Bautechnik und Chemie (orange) müssen bis zum Ende des Studiums 300 LP erworben werden.

Mit jeweils 10 Plansemestern haben beide Studiengänge dafür das gleiche Zeitfenster.

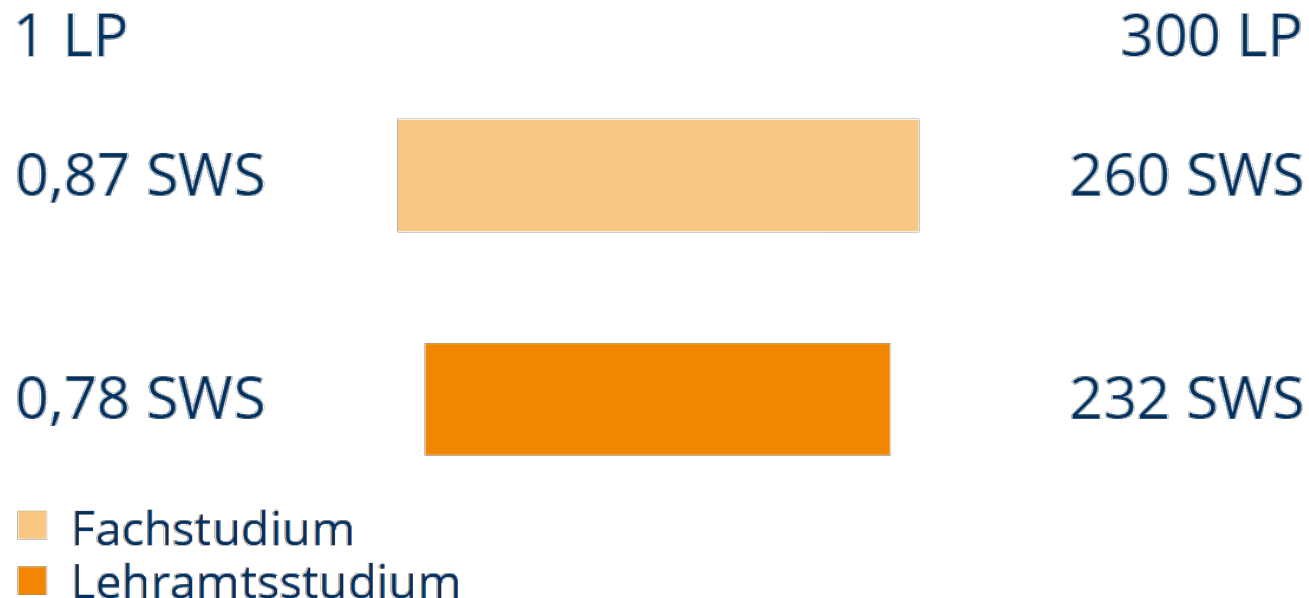
Leistungspunkte (LP) für das gesamte Studium





# Beispielhafter Vergleich: Diplombauingenieur\*innen und Berufsschul-LAS Bautechnik/Chemie - 3

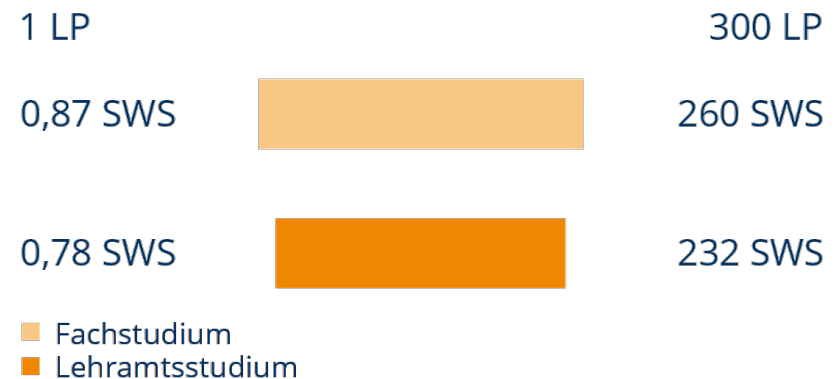
## Semesterwochenstunden (SWS) ohne Wahlmodule



# Beispielhafter Vergleich: Diplombauingenieur\*innen und Berufsschul-LAS Bautechnik/Chemie - 4

Für das nebenstehende Schaubild wurden die SWS beider Studienfächer von Wahlmodulen bereinigt (siehe Folie 37). Es wird deutlich, dass die Diplombauingenieur\*innen (gelb) für einen LP mehr SWS aufwenden müssen. Vor allem in der Hochrechnung auf 300 LP wird dies mit einem Unterschied von 28 SWS deutlich.

Semesterwochenstunden (SWS) ohne Wahlmodule



# Beispielhafter Vergleich: Diplombauingenieur\*innen und Berufsschul-LAS Bautechnik/Chemie - 5

## Prüfungsleistungen (PL) ohne Wahlmodule

1 LP

300 LP

0,25 PL



76 PL

0,29 PL



87 PL

-  Fachstudium
-  Lehramtsstudium

# Beispielhafter Vergleich: Diplombauingenieur\*innen und Berufsschul-LAS Bautechnik/Chemie - 6

Für das nebenstehende Schaubild wurden die PL beider Studienfächer von Wahlmodulen bereinigt (siehe Folie 37). Es lässt sich erkennen, dass die spezifischen Berufsschul-LAS (orange) für einen LP mehr PL ablegen müssen als die Diplombauingenieur\*innen (gelb). In der Hochrechnung auf 300 LP macht dies immerhin einen Unterschied von 11 PL aus.



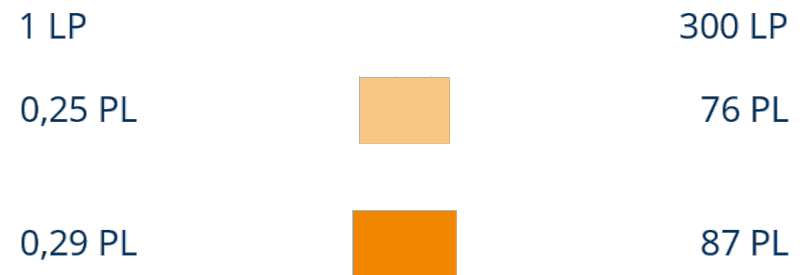
# Beispielhafter Vergleich: Diplombauingenieur\*innen und Berufsschul-LAS Bautechnik/Chemie - 7

Setzt man beide Schaubilder miteinander in Bezug, fällt auf, dass an der TUD von Berufsschul-LAS für die Fächer Bautechnik und Chemie (orange) bis zum Studienabschluss mehr PL in weniger SWS erbracht werden müssen.

Semesterwochenstunden (SWS) ohne Wahlmodule



Prüfungsleistungen (PL) ohne Wahlmodule





# Welche Anforderungen hat ein Studium an der TUD?

## Gymnasiales Lehramt

# Beispielhafter Vergleich: FS Politikwissenschaft bzw. Politik und Verfassung und gymnasiales Lehramt Deutsch und GRW - 1

Für den Vergleich eines Fachstudiums mit dem gymnasialen Lehramtsstudium wurden die Studiengänge Politikwissenschaft bzw. Politik und Verfassung sowie das gymnasiale Lehramt mit der Schulfachkombination Deutsch und GRW ausgewählt.

Aus den jeweils aktuellsten Studienordnungen (Zeitpunkt der Folienerstellung August 2022) wurden Daten zu den für den Studienabschluss erforderlichen Leistungspunkten (LP), Semesterwochenstunden (SWS) sowie zur Gesamtanzahl der Prüfungsleistungen (PL) erhoben.

# Beispielhafter Vergleich: FS Politikwissenschaft bzw. Politik und Verfassung und gymnasiales Lehramt Deutsch und GRW - 2

Sowohl im Fachstudiengang Politikwissenschaft bzw. Politik und Verfassung (gelb) sowie im gymnasialen Lehramt mit den Fächern Deutsch und GRW (orange) müssen bis zum Ende des Studiums 300 LP erworben werden.

Mit jeweils 10 Plansemestern haben beide dafür das gleiche Zeitfenster.

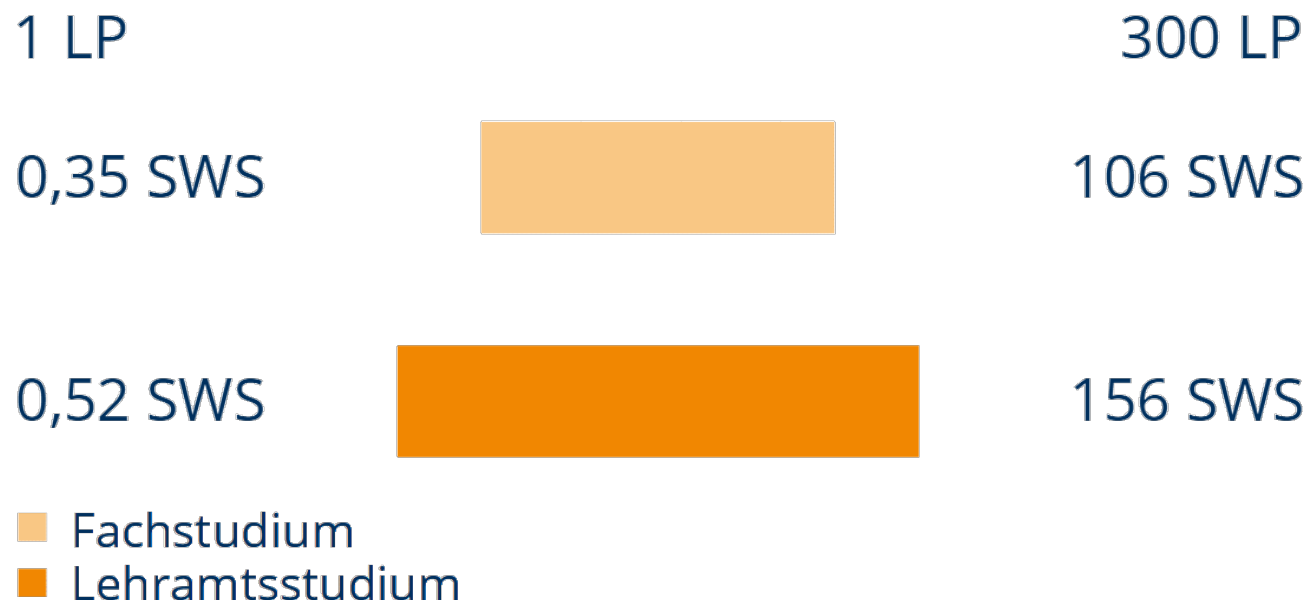
Leistungspunkte (LP) für das gesamte Studium





# Beispielhafter Vergleich: FS Politikwissenschaft bzw. Politik und Verfassung und gymnasiales Lehramt Deutsch und GRW - 3

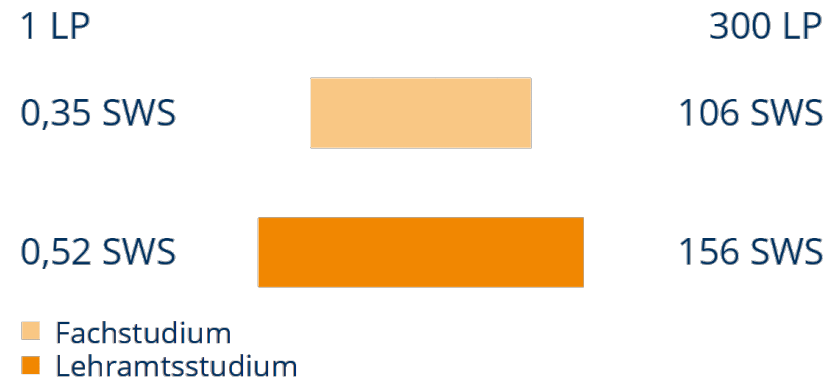
Semesterwochenstunden (SWS) ohne Wahlmodule



# Beispielhafter Vergleich: FS Politikwissenschaft bzw. Politik und Verfassung und gymnasiales Lehramt Deutsch und GRW - 4

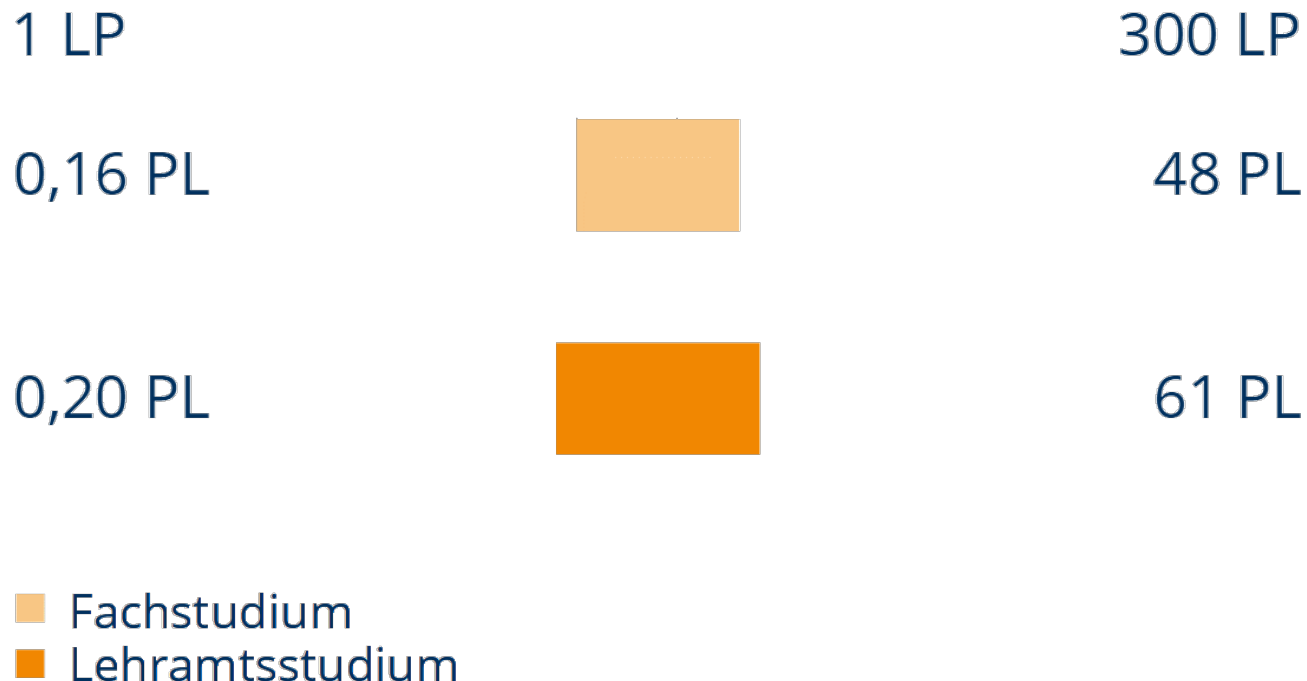
Für das nebenstehende Schaubild wurden die SWS beider Studienfächer von Wahlmodulen bereinigt (siehe Folie 37). Es zeigt sich, dass die spezifischen LAS (orange) für einen LP mehr SWS aufwenden müssen als die spezifischen FS (gelb). Vor allem in der Hochrechnung auf 300 LP wird dies mit einem Unterschied von 50 SWS deutlich.

Semesterwochenstunden (SWS) ohne Wahlmodule



# Beispielhafter Vergleich: FS Politikwissenschaft bzw. Politik und Verfassung und gymnasiales Lehramt Deutsch und GRW - 5

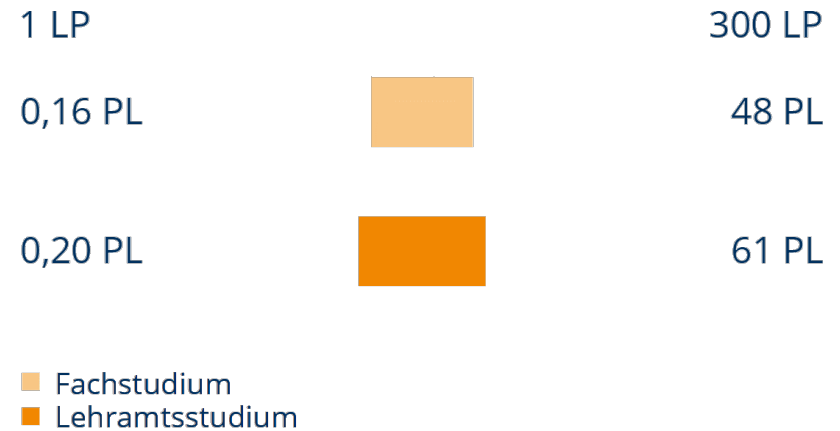
## Prüfungsleistungen (PL) ohne Wahlmodule



# Beispielhafter Vergleich: FS Politikwissenschaft bzw. Politik und Verfassung und gymnasiales Lehramt Deutsch und GRW - 6

Für das nebenstehende Schaubild wurden die PL beider Studienfächer von Wahlmodulen bereinigt (siehe Folie 37). Es wird deutlich, dass die spezifischen LAS (orange) für einen LP mehr PL ablegen müssen als die spezifischen FS (gelb). In der Hochrechnung auf 300 LP wird dies mit einem Unterschied von immerhin 13 PL sichtbar.

Prüfungsleistungen (PL) ohne Wahlmodule



# Beispielhafter Vergleich: FS Politikwissenschaft bzw. Politik und Verfassung und gymnasiales Lehramt Deutsch und GRW - 7

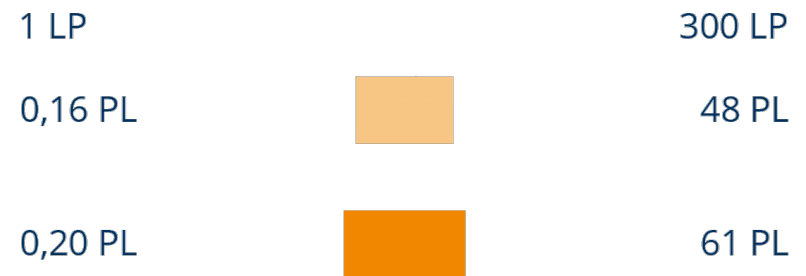
Setzt man beide Schaubilder miteinander in Bezug, fällt auf, dass an der TUD von LAS für gymnasiales Lehramt mit den Fächern Deutsch und GRW (orange) bis zum Studienabschluss mehr SWS und mehr PL für gleiche LP erbracht werden müssen.

Semesterwochenstunden (SWS) ohne Wahlmodule



■ Fachstudium  
■ Lehramtsstudium

Prüfungsleistungen (PL) ohne Wahlmodule





# Welche Anforderungen hat ein Studium an der TUD?

## Oberschullehramt

# Beispielhafter Vergleich: Bachelor/Master Informatik und Oberschullehramt Englisch und Informatik - 1

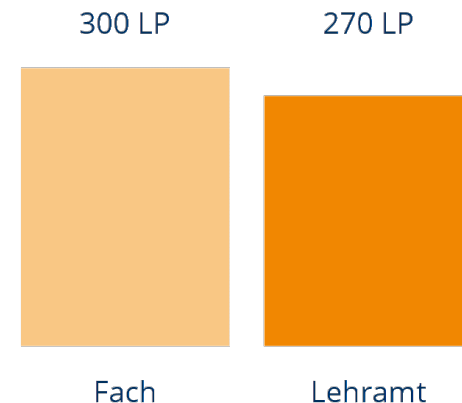
Für den Vergleich eines Fachstudiums mit dem Oberschullehramtsstudium wurden die Studiengänge Informatik auf Bachelor/Master sowie das Oberschullehramt mit der Schulfachkombination Englisch und Informatik ausgewählt.

Aus den jeweils aktuellsten Studienordnungen (Zeitpunkt der Folienerstellung August 2022) wurden Daten zu den für den Studienabschluss erforderlichen Leistungspunkten (LP), Semesterwochenstunden (SWS) sowie zur Gesamtanzahl der Prüfungsleistungen (PL) erhoben.

# Beispielhafter Vergleich: Bachelor/Master Informatik und Oberschullehramt Englisch und Informatik - 2

Im Fachstudiengang Informatik (gelb) müssen bis zum Erreichen des Masterabschlusses 300 LP erworben werden. Im Oberschullehramt (orange) erfordert das Studium 270 LP. Allerdings haben die LAS dafür auch nur 9 Plansemester Zeit, die FS hingegen 10. Da je ein Unterschied von 10 % besteht, bleiben die Studiengänge vergleichbar.

Leistungspunkte (LP) für das gesamte Studium





# Beispielhafter Vergleich: Bachelor/Master Informatik und Oberschullehramt Englisch und Informatik - 3

## Semesterwochenstunden (SWS) ohne Wahlmodule

1 LP

300 LP

0,59 SWS



178 SWS

0,54 SWS



162 SWS

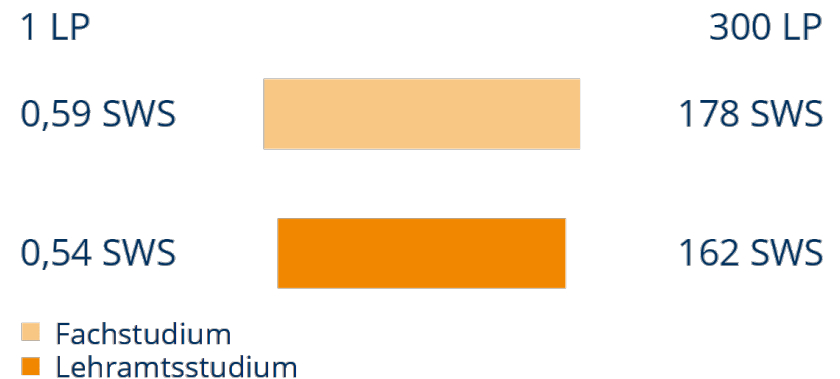
■ Fachstudium

■ Lehramtsstudium

# Beispielhafter Vergleich: Bachelor/Master Informatik und Oberschullehramt Englisch und Informatik - 4

Für das nebenstehende Schaubild wurden die SWS beider Studienfächer von Wahlmodulen bereinigt (siehe Folie 37). Es zeigt sich, dass die spezifischen FS (gelb) für einen LP mehr SWS aufwenden müssen als die spezifischen LAS (orange). In der Hochrechnung auf 300 LP wird dies mit einem Unterschied von immerhin 16 SWS sichtbar.

Semesterwochenstunden (SWS) ohne Wahlmodule



# Beispielhafter Vergleich: Bachelor/Master Informatik und Oberschullehramt Englisch und Informatik - 5

## Prüfungsleistungen (PL) ohne Wahlmodule

1 LP

300 LP

0,11 PL



32 PL

0,22 PL



64 PL

-  Fachstudium
-  Lehramtsstudium

# Beispielhafter Vergleich: Bachelor/Master Informatik und Oberschullehramt Englisch und Informatik - 6

Für das nebenstehende Schaubild wurden die PL beider Studienfächer von Wahlmodulen bereinigt (siehe Folie 37). Es wird deutlich, dass die spezifischen LAS (orange) für einen LP mehr PL ablegen müssen als die spezifischen FS (gelb). Vor allem in der Hochrechnung auf 300 LP wird ein Unterschied von 50 % sichtbar.



# Beispielhafter Vergleich: Bachelor/Master Informatik und Oberschullehramt Englisch und Informatik - 7

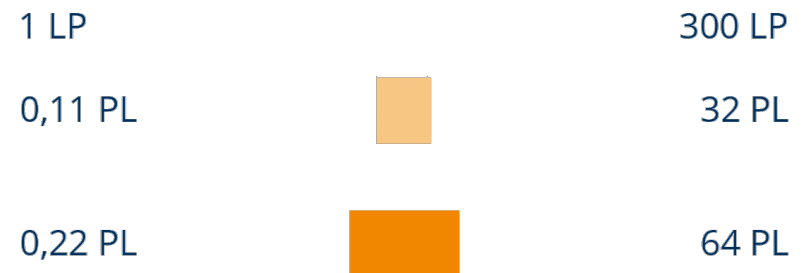
Setzt man beide Schaubilder miteinander in Bezug, fällt auf, dass an der TUD von Oberschul-LAS für die Fächer Englisch und Informatik (orange) bis zum Studienabschluss deutlich mehr PL in weniger SWS erbracht werden müssen.

Semesterwochenstunden (SWS) ohne Wahlmodule



- Fachstudium
- Lehramtsstudium

Prüfungsleistungen (PL) ohne Wahlmodule





# Welche Anforderungen hat ein Studium an der TUD?

## Grundschullehramt

# Beispielhafter Vergleich: Bachelor/Master Mathematik und Grundschullehramt Mathematik - 1

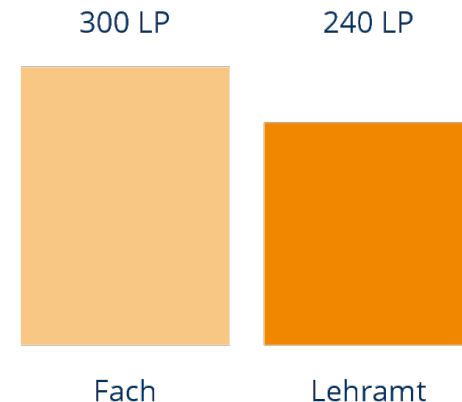
Für den Vergleich eines Fachstudiums mit dem Grundschullehramtsstudium wurden die Studiengänge Mathematik auf Bachelor/Master sowie das Grundschullehramt mit dem Schulfach Mathematik ausgewählt. Im sogenannten Gebiet D wurde aus der Auswahl zwischen Kunst, Werken und Musik beispielhaft Musik ausgewählt.

Aus den jeweils aktuellsten Studienordnungen (Zeitpunkt der Folienerstellung August 2022) wurden Daten zu den für den Studienabschluss erforderlichen Leistungspunkten (LP), Semesterwochenstunden (SWS) sowie zur Gesamtanzahl der Prüfungsleistungen (PL) erhoben.

# Beispielhafter Vergleich: Bachelor/Master Mathematik und Grundschullehramt Mathematik - 2

Im Fachstudiengang Mathematik (gelb) müssen bis zum Erreichen des Masterabschlusses 300 LP erworben werden. Im Grundschullehramt (orange) erfordert das Studium 240 LP. Allerdings haben die LAS dafür auch nur 8 Plansemester Zeit und die FS 10. Da je ein Unterschied von 20 % besteht, bleiben die Studiengänge vergleichbar.

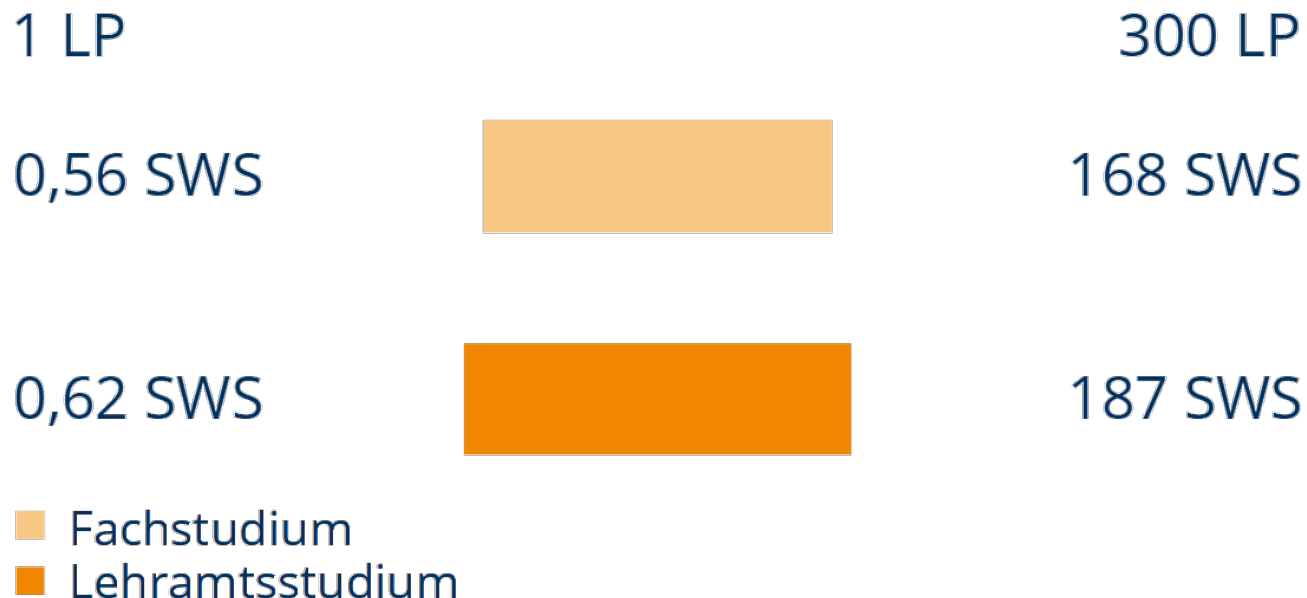
Leistungspunkte (LP) für das gesamte Studium





# Beispielhafter Vergleich: Bachelor/Master Mathematik und Grundschullehramt Mathematik - 3

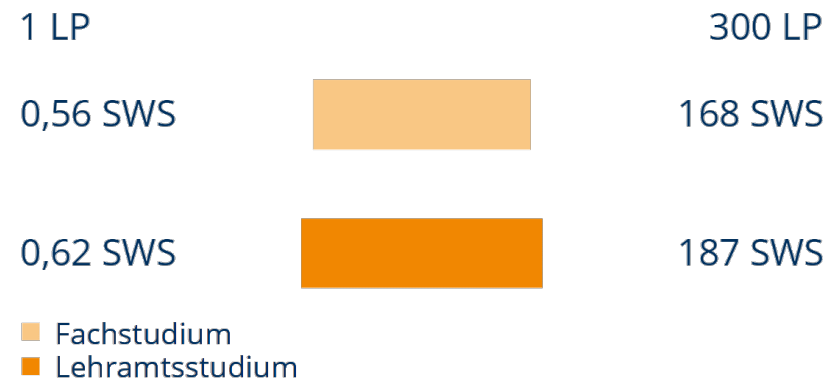
## Semesterwochenstunden (SWS) ohne Wahlmodule



# Beispielhafter Vergleich: Bachelor/Master Mathematik und Grundschullehramt Mathematik - 4

Für das nebenstehende Schaubild wurden die SWS beider Studienfächer von Wahlmodulen bereinigt (siehe Folie 37). Es zeigt sich, dass die spezifischen LAS (orange) für einen LP mehr SWS aufwenden müssen als die spezifischen FS (gelb). In der Hochrechnung auf 300 LP wird dies mit einem Unterschied von immerhin 19 SWS sichtbar.

Semesterwochenstunden (SWS) ohne Wahlmodule



# Beispielhafter Vergleich: Bachelor/Master Mathematik und Grundschullehramt Mathematik - 5

## Prüfungsleistungen (PL) ohne Wahlmodule

1 LP

300 LP

0,21 PL





61 PL

0,24 PL



71 PL

-  Fachstudium
-  Lehramtsstudium

# Beispielhafter Vergleich: Bachelor/Master Mathematik und Grundschullehramt Mathematik - 6

Für das nebenstehende Schaubild wurden die PL beider Studienfächer von Wahlmodulen bereinigt (siehe Folie 37). Es wird deutlich, dass die spezifischen LAS (orange) für einen LP mehr PL ablegen müssen als die spezifischen FS (gelb). In der Hochrechnung auf 300 LP wird ein Unterschied von immerhin 10 PL sichtbar.



# Beispielhafter Vergleich: Bachelor/Master Mathematik und Grundschullehramt Mathematik - 7

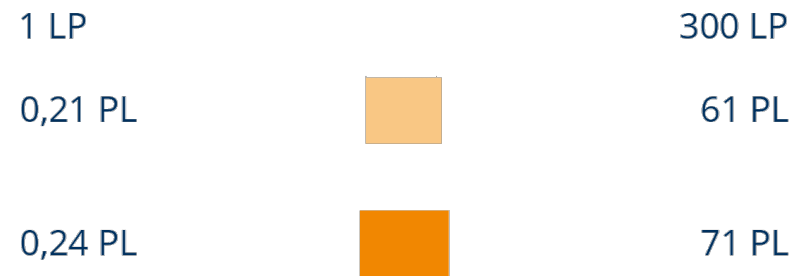
Setzt man beide Schaubilder miteinander in Bezug, fällt auf, dass an der TUD von Grundschul-LAS mit dem Fach Mathematik (orange) bis zum Studienabschluss mehr SWS und mehr PL in weniger Semestern erbracht werden müssen.

Semesterwochenstunden (SWS) ohne Wahlmodule



■ Fachstudium  
■ Lehramtsstudium

Prüfungsleistungen (PL) ohne Wahlmodule





# Was ist das Fazit von Punkt 2?

## Fazit Punkt 2



- Studierende an der TUD haben nicht nur im Studienaufbau (siehe Folien 17 bis 28) unterschiedliche Studienrealitäten, sondern auch bezüglich der durch die Studienordnungen an sie herangetragenen Anforderungen (siehe Folien 38 bis 69).
  - Zur Erreichung eines LP sind je nach Studiengang differierende Anzahlen von SWS und PL nötig.
  - An LAS werden häufig quantitativ höhere Leistungserwartungen (Menge der PL) herangetragen.



# Welche Fragen ergeben sich?



# Reflexionsfragen zu Punkt 2



- Habe ich mich über Anforderungen und Strukturen verschiedener Studienrichtungen informiert und Sorge ich bezüglich der Anforderungen für Transparenz in meinen Veranstaltungen?  
Die Studienordnungen für das Lehramt können Sie bei Bedarf nachschlagen.
- Nehme ich auf die unterschiedlichen Realitäten Rücksicht oder bin ich bestimmten Studierendengruppen gegenüber voreingenommen?
- Wie definiere ich Leistung? Nach welchem Anspruch bewerte ich Studierende?

# Worum geht es gerade?



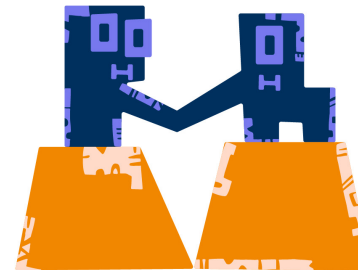
Orientierung  
geben



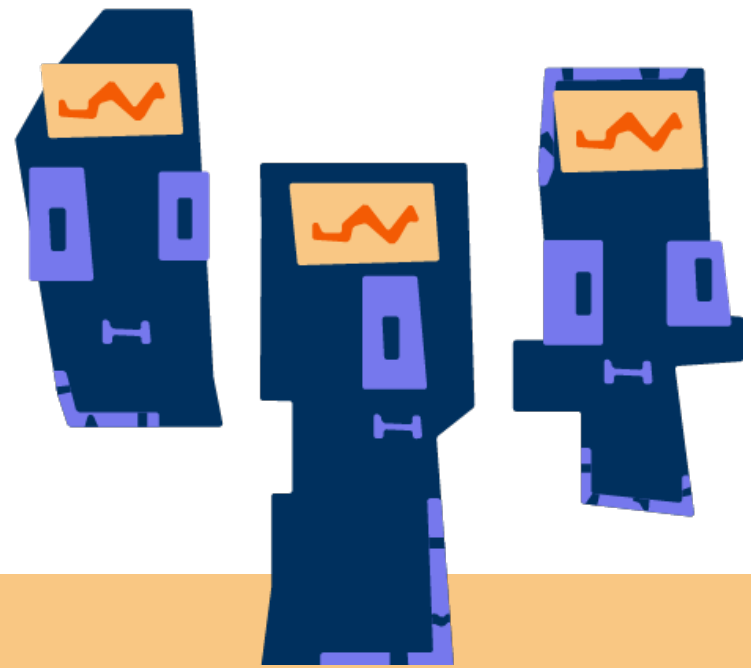
Transparenz  
schaffen



Vorbehalte  
reflektieren



Verständnis  
anbahnen



# Was erleben “die” LAS während ihres Studiums an der TUD?

# Was erleben "DIE" LAS während ihres Studiums an der TUD?

LAS werden als  
homogene Gruppe  
wahrgenommen

LAS werden als zu  
nutzenorientiert  
beschrieben

LAS werden als zu  
wenig interessiert  
wahrgenommen

LAS werden nicht  
ernst genommen

LAS erleben  
Beschimpfungen als  
weniger intelligent

LAS werden als  
arrogant  
wahrgenommen

LAS nehmen sich selbst wegen der Vorurteile häufig als Studierende zweiter Klasse wahr

# Datenquelle der folgenden Zitate

Die folgenden Zitate entstammen Interviews, die die Teilprojekte 4 und 5 während der 1. und 2. Förderphase von TUD-Sylber durchgeführt haben. Ausschnitte dieser Interviews wurden auch im Beitrag „Vom Zuwenig zum Zuviel - Missverständnisse im Verhältnis von Fachwissenschaft und Fachdidaktik in der ersten Phase der Lehrer/innenbildung“ von Anja Besand 2018 publiziert. Als Vorlesetext können Sie sich diesen Text von Anja Besand im Fundus Inklusion anhören.

# LAS zu nutzenorientiert?

„Ich fühle mich von der aktuellen Ausbildung nicht umfassend vorbereitet und werde noch zusätzlich Kurse in den Fachwissenschaften belegen.“

Zeile 19ff, Transkript Student\*in  
B 17.07.2020

„Die Studenten nehmen sich [...] doch sowieso nur mit, was sie für sich als wichtig erachten und meistens ist es eben leider nur das Abschneiden in der Prüfung [...].“

Zeile 229-231, Transkript  
Dozent\*in 10.06.2016

# LAS zu wenig interessiert?

„Also ich habe mich bei einigen Veranstaltungen eher mehr reingeworfen gefühlt. Da fehlten viele Grundlagen, die ich mir hart erarbeiten musste und die die Fachstudis halt in anderen Modulen hatten.“

Zeile 6ff, Transkript Student\*in  
01.07.2020

„Ich habe mich z. B. oft nicht getraut, Fragen zu stellen, da den [FS] alles klar war und die genervt waren, wenn wir "dumme" Fragen gestellt haben.“

Zeile 30ff, Transkript Student\*in  
A 17.07.2020

[FS] Redaktionelle Anpassung  
zur Anonymisierung

# LAS werden als Halbwissenschaftler\*innen bezeichnet

„Da gab es konkrete, ähm, Situationen auch in Vorlesungen, wo das vor versammelten, ja, Studierenden quasi auch explizit gesagt wurde. An anderer Stelle mal, ja als Witz oder Spruch oder scherzhaft halt. Oder implizit mit vermittelt wurde negativer Art und Weise. Aber da ist man schnell abgehärtet, glaube ich als Lehramtsstudent.“

Zeile 521-524, Transkript  
Student\*in 02.06.2016

„Im Gegensatz zu anderen Kollegen versuche ich, auch Lehramtsstudierende eben nicht als Halbwissenschaftler zu sehen. Und seien wir mal ganz ehrlich, dieser Ruf ist ja schon weit verbreitet.“

Zeile 213-215, Transkript  
Dozent\*in 10.06.2016



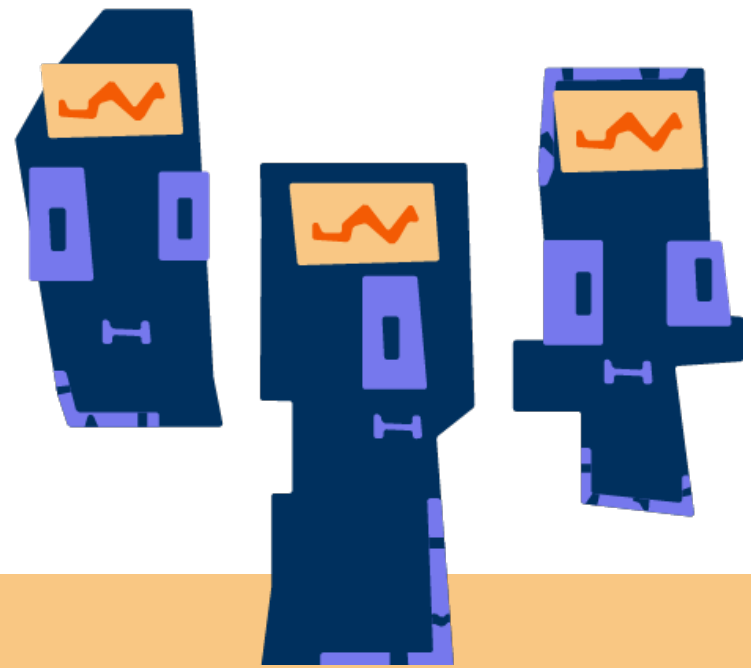
# LAS werden beschimpft

„Und da ist mir auch sehr konkret noch in Erinnerung wie [...] nach der ersten Prüfung im ersten Semester dann mal so schön noch verglichen wurde quasi. Gab es so eine schöne Graphik [...]. Und dann drückte der noch einmal auf den Knopf und dann wurden auf einmal die Lehrämter markiert, wo sehr viele links von dem Strich waren, die durchgefallen sind. (...) Ähm, was sehr demotivierend war.“

Zeile 475-480, Transkript  
Student\*in 02.06.2016

„[...] wir wurden schon von Professoren beschimpft: Die Lehrämter sind die Oberschlaunen, wissen über alles Bescheid, sind hochnäsiger, haben das Gefühl, die Welt dreht sich nur um sie, für ein normales Informatikstudium hat es wohl nicht gereicht etc.“

Zeile 35-38, Transkript  
Student\*in A 17.07.2020

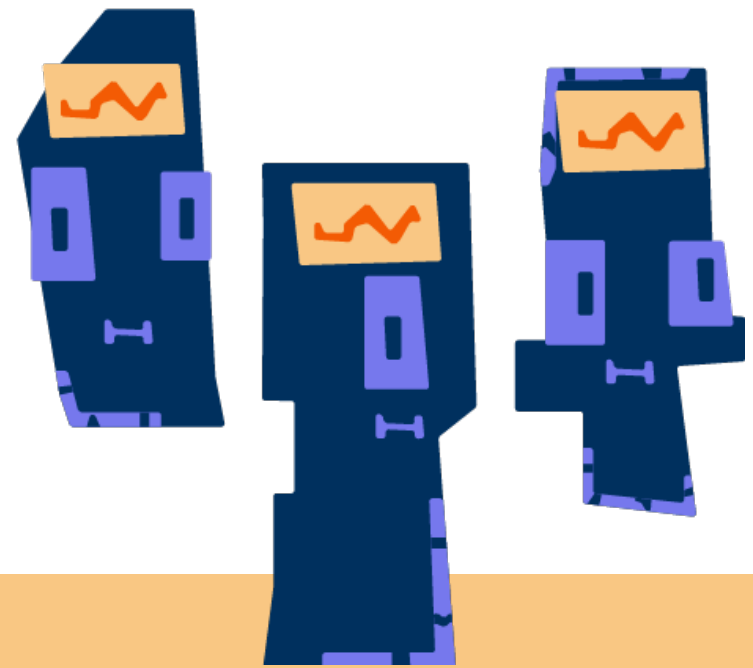


# Was ist das Fazit?

# Fazit Punkt 3



- Studienaufbau (siehe Folien 17 bis 28) und Studienanforderungen (siehe Folien 38 bis 69) führen zu unterschiedlichen Studienrealitäten. Unreflektiert kann dies dazu führen, dass das Verhalten der LAS negativ wahrgenommen wird.
- Bleibt die Reflexion langfristig aus, entstehen Vorurteile und Missgunst gegenüber LAS. (siehe Folien 78 bis 81)
- Einmal aufgekommen, reproduzieren sich diese leicht, sodass mehrere Generationen Studierender darunter leiden.



# Welche Fragen schließen sich an?

# Reflexionsfragen zu Punkt 3



- Denke ich Studierende individuell oder in Gruppen?
- Denke ich negativ oder in Vorurteilen über Studierende?
- Habe ich reflektiert, ob das Verhalten von Studierenden strukturelle Gründe in Studienaufbau oder Studienordnung haben könnte?
- Adressiere ich alle Studierenden oder könnte der Eindruck entstehen, dass ich bestimmte Studierende bevorzuge?
- Habe ich mein Handeln in Lehrveranstaltungen aus der Perspektive der Lernenden reflektiert, um sicheres und angstfreies Lernen zu ermöglichen?  
Lesen Sie mehr dazu im Fundus Inklusion.

# Was kommt zum Schluss?



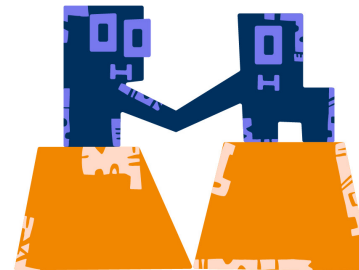
Orientierung  
geben



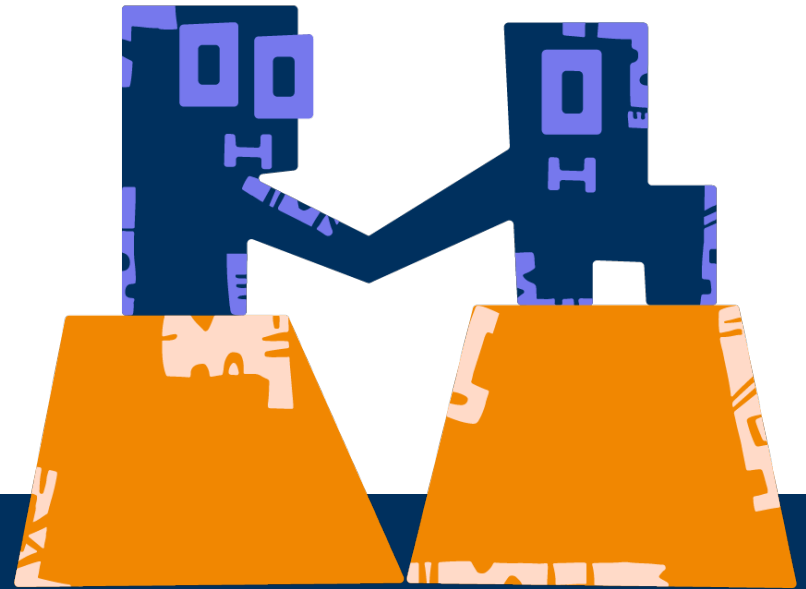
Transparenz  
schaffen



Vorbehalte  
reflektieren



Verständnis  
anbahnen



# Was lernen LAS von Fachdozierenden?

# „Vom Zuwenig zum Zuviel“

Anja Besand hat 2018 den Beitrag „Vom Zuwenig zum Zuviel - Missverständnisse im Verhältnis von Fachwissenschaft und Fachdidaktik in der ersten Phase der Lehrer/innenbildung“ veröffentlicht.

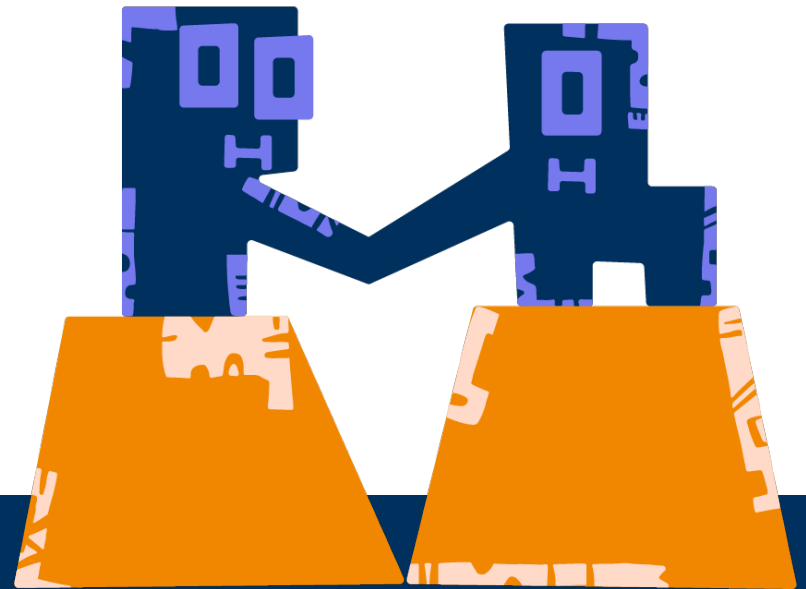
Diesen können Sie im Fundus Inklusion als IN\*GE liest vor Stück anhören.



# Fachdozierende als Vorbilder für LAS

Ein wesentlicher Punkt des Textes von Anja Besand ist, dass LAS bei Fachdozierenden nicht nur Inhalte lernen. Stattdessen liefern Fachveranstaltungen auch exemplarische Modelle für die Vermittlung von Inhalten.

Da diese jedoch häufig nicht (fach)didaktisch fundiert sind, enthalten sie auch lernhinderliche Annahmen.



# Welche gebotenen Modelle für die Vermittlung von Inhalten können lernhinderlich sein?

# Lernen durch Wissensaufnahme

Studierende gelten in dieser Annahme als passive Empfänger\*innen des (fertigen) Wissens. Passivität verträgt sich jedoch nicht mit Lernen und Entwicklung. Damit verbunden ist außerdem ein problematischer Wissensbegriff.

Die Vermittlung erfolgt zudem rein lehrendenzentriert und Studierende müssen das Wissen ‚nur‘ reproduzieren können. Anwendung und Entwicklung von Kompetenzen werden so kaum möglich. Das angehäuften Wissen wird schnell wieder vergessen.

# Lernen durch Struktur

Dahinter steckt die Vorstellung, ohne Struktur sei Lernen Zufall sowie, dass Lernerfolg und Struktur per se kausal zusammenhängen. Die Rolle Dozierender wäre nach diesem Verständnis, vor allem auf die Einhaltung von Strukturen zu achten. Das verkürzt die Aufgaben Dozierender maßgeblich.

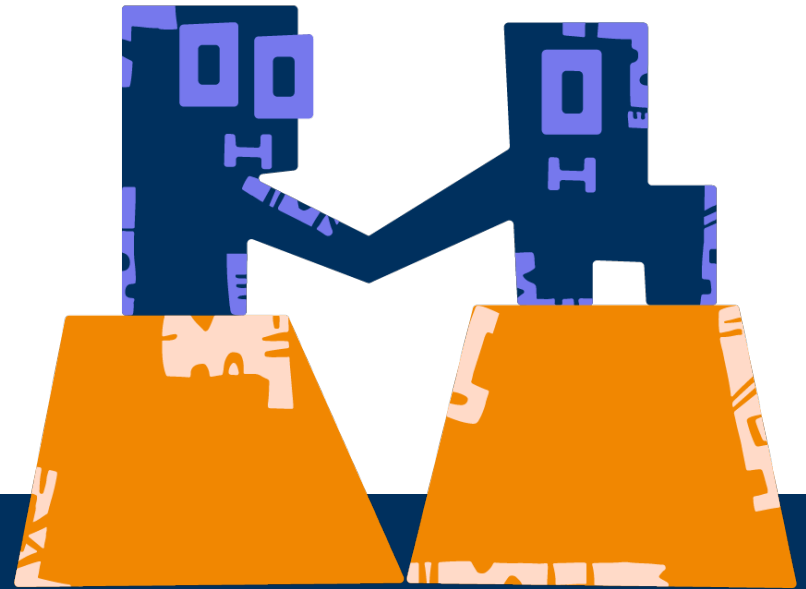
Struktur ist keinesfalls unwichtig, aber eine von vielen Variablen für erfolgreiches Lernen.

# Lernen durch Angst und Scheitern

In der Empirie meinen Dozierende zu erkennen: Studierende lernen „mehr“, wenn sie Angst vor einer Klausur haben. Das mag sogar stimmen. Denn wer Angst hat, setzt sich vielleicht eher an die Klausurvorbereitung. So wird quantitativ vielleicht mehr gelernt. Eine lernförderliche Atmosphäre entsteht unter Angst und Unsicherheit jedoch keinesfalls. Quantitativ mehr lernen, heißt nicht, qualitativ und nachhaltig mehr zu können.

# Lernen durch Anstrengung und Leiden

Dahinter steckt die Annahme, Lernende müssten sich anstrengen, durchhalten und Frustrationstoleranz aufweisen, um ein Studium zu bewältigen. Wenn man Lernende entmutigen, demotivieren und zur Kapitulation bewegen möchte, dann ist man mit diesem Ansatz auf Erfolgskurs.



# Kennen Sie schon die Stolperfallenkarten des Fundus Inklusion?

# Die Stolperfallenkarten des Fundus Inklusion

Die Stolperfallenkarten des Fundus Inklusion zeigen typische Fallstricke in Lehr-Lern-Szenarien auf. Sie regen außerdem zum Reflektieren an. Nur so können Fehler korrigiert und Situationen beim nächsten Mal anders angegangen werden.

Die lernhinderlichen Annahmen über Lernen und Entwicklung lassen sich in den Stolperfällen wiedererkennen.



# Wie hängen die lernhinderlichen Annahmen mit den Stolperfallen zusammen?

Lernen durch  
Wissensaufnahme

→ Wissensfalle

Lernen durch  
Struktur

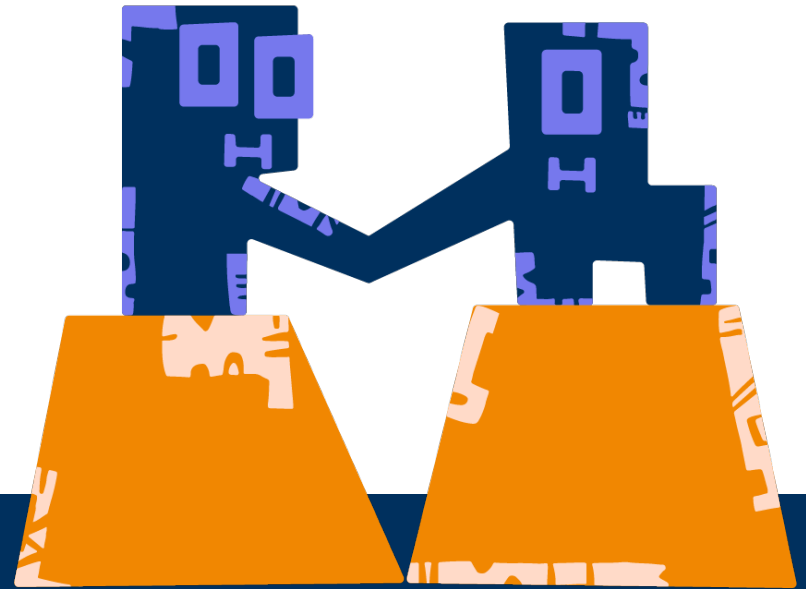
→ Routinefalle

Lernen durch Angst  
und Scheitern

→ Macht-, Erfahrungsfalle

Lernen durch  
Anstrengung und  
Leiden

→ Macht-, Erfahrungs-, Zuständigkeitsfalle



# Welche Modelle für die Vermittlung von Inhalten sind empfehlenswert?

# Lernförderliche Modelle zur Vermittlung von Inhalten

Lernen durch  
Staunen und  
Irritation

Lernen durch  
Interesse,  
Begeisterung und  
Leidenschaft

Lernen durch  
Kooperation  
gemeinsam lernen

Lernen durch  
Bindung, Beziehung  
und Anerkennung

Lernen durch  
Kommunikation

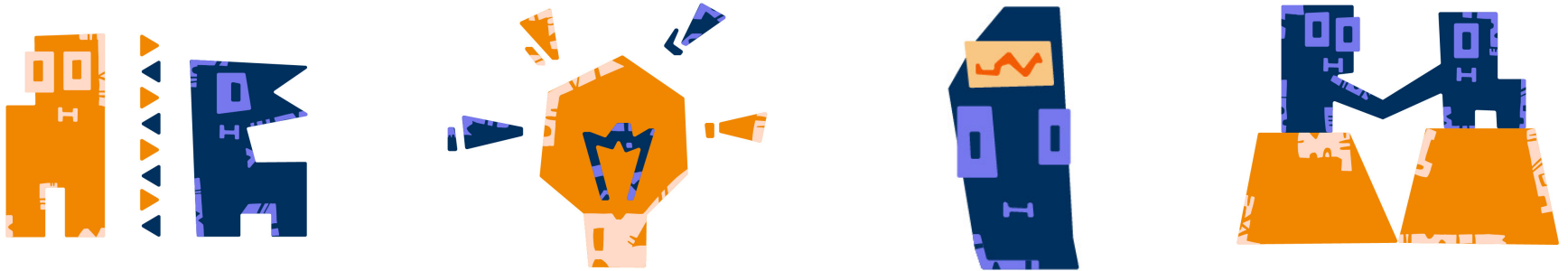
Lernen durch  
Differenzierung

Lernen durch  
Handeln

Lernen durch Üben,  
Wiederholen und  
Anwenden

Lernen an Beispielen  
und Fällen

# Und jetzt?



# Was kann helfen?

# Was kann helfen? – Links zum Fundus Inklusion - 1



- Lernende verstehen wollen → Diagnostizieren
- Sich mit der eigenen Rolle und Haltung auseinandersetzen. → Reflektieren
- Alle Studierenden als Menschen mit unveräußerlicher Menschenwürde anerkennen und individuelle Bindungen und Beziehungen etablieren und pflegen → Beziehungen gestalten
- Emotionen thematisieren, reflektieren, ernst nehmen und beim Lernen berücksichtigen → mit Emotionen umgehen

# Was kann helfen? – Links zum Fundus Inklusion - 2



- Feedback geben, barrierearm und anerkennend sprechen → Kommunizieren
- Individuelle Lernwege berücksichtigen → Differenzieren
- Die Lebenswelten der Lernenden im Bezug auf die Lerninhalte berücksichtigen → Interesse wecken
- Fälle miteinander diskutieren und an Beispielen lernen → Fallbasiert arbeiten
- Um Unterstützung bitten → Hilfe suchen
- Andere Wege für das Prüfen suchen und finden. → anders Prüfen



Danke, dass Sie sich für eine  
inklusionssensiblere  
(Lehrer\*innen)Bildung interessieren  
und einsetzen!

# Qualitätsoffensive Lehrerbildung

Dieses Material wurde im Rahmen des TUD-SYLB<sup>ER</sup><sup>2</sup>-Teilprojektes "Umgang mit Heterogenität als Aufgabe aller Phasen in der Lehrer\*innenbildung" erstellt. Das Projekt wurden im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



# Nutzungslizenzen

## Material

Das Material steht unter einer CC BY-NC 4.0 Lizenz und kann unter Namensnennung der Urheber\*innen (TUD-Sylber<sup>2</sup> Teilprojekt 5) verändert, aber nicht kommerziell verwendet werden.

## Grafiken

Die Grafiken stehen unter einer CC BY-NC-ND 4.0 Lizenz und dürfen unter Namensnennung der Urheberin (Anna Häger) nicht kommerziell und nur in Kombination mit dem Material vervielfältigt werden.

